

Erfahrungen von Transpersonen im Sportunterricht – zwischen Beschämung und Ausgrenzung

Donnerstag, 16. Juni 2022 17:40 (20 Minuten)

Einleitung und Forschungsfrage

Die Thematisierung von Transpersonen im Sport hat in den letzten Jahren sowohl in den Medien als auch in den sportwissenschaftlichen Diskursen zunehmend an Beachtung gewonnen. Hierbei standen und stehen jedoch im Wesentlichen leistungssportliche Bezüge im Zentrum der Beachtung (z. B. Heckemeyer, 2020). Die Erfahrungswelt von Transpersonen im schulischen Sportunterricht hat bisher kaum Beachtung gefunden. Diese steht in der hier zugrunde gelegten sehr offen explorierenden Studie im Zentrum und wird differenziert nach unterschiedlichen Handlungsräumen des Sportunterrichts untersucht.

Theoretische Fundierung und Methode

Die Studie rekurriert auf eine sozial-konstruktivistischen Perspektive (Lorber, 2003) und ist gerahmt vom Konzept der Heteronormativität (Hartmann & Klesse, 2007). Als Methode der Datengewinnung steht das problemzentrierte Interview (Witzel & Reiter, 2012) im Vordergrund, die Auswertung der transkribierten Interviews orientiert sich an der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2015). Befragt wurden 5 Personen im Alter von 16 und 30 Jahren, die sich selbst als trans* bezeichnen.

Ausgewählte Ergebnisse

Die Erfahrungswelt der Befragten im Kontext des Sportunterrichts ist stark geprägt von Ausgrenzungserlebnissen, die in den Interviews konkret beschrieben werden. Der Sportunterricht wird als bloßstellend und beschämend wahrgenommen. Als besonders schwierig wird die Situation in den Umkleieräumen dargestellt. Verständnis von Seiten der Lehrkräfte wird kaum erfahren.

Literatur

- Hartmann, J. & Klesse, C. (2007). Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht –eine Einführung. In J. Hartmann, C. Kleese, P. Wagenknecht, B. Fritzsche & K. Hackmann (Hrsg.), *Heteronormativität*(S. 9-15). Wiesbaden: VS Verlag.
- Heckemeyer, K. (2020). Inter und trans Athletinnen im Wettkampfsport. In: *GenderStudies –Zeitschrift des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZFG)*, Nr. 36, S. 8-10.
- Lorber, J. (2003). *Gender-Paradoxien*. Opladen: Leske & Budrich.
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.
- Witzel, A. & Reiter, H. (2012). *The Problem-Centred Interview*. London: Sage Publications.

Arbeitskreis

Hauptautoren: BARTA, Julia; Prof. TIEMANN, Heike

Vortragende: BARTA, Julia; Prof. TIEMANN, Heike

Sitzung Einordnung: AK 1.3